

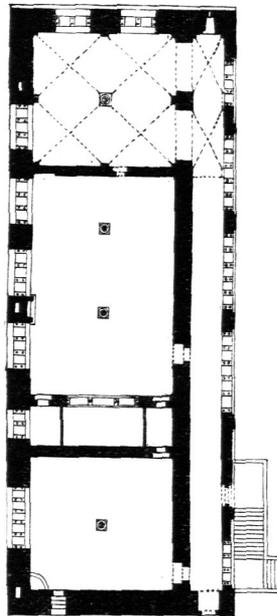
andere, wohl »Haus« der letzte Zufluchtsort und festeste Theil jeder Burg. Aber die Vertheidigungsmafsregeln behinderten das ruhige Wohnen, und der Burgherr erbaute sich daneben eine nicht befestigte Wohnung von gröfserem Umfange, die nicht wie der Palas officielle Bedeutung, sondern ganz privaten Charakter hatte. Von einem solchen Wohnthurme ist in Dankwarderode keine Spur geblieben, und es ist wohl anzunehmen, dafs er durch *Heinrichs* Bauten beseitigt wurde. Hatte dieser somit darauf verzichtet, eine feste Wohnung zu haben, so mufste er eine um so umfangreichere, angenehmere haben.

Vor dem Palas mufs sich ein geschlossener Hof ausgebreitet haben. Wir zweifeln keinen Augenblick, dafs dem Dome gegenüber einst noch ein Gebäudeflügel mit seiner Ecke in ungefähr rechtem Winkel an den Palas anstiefs und parallel mit dem nördlichen Mauerzug dem inneren Burghofe dort einen Abschluß gab. Wir finden auch die unmittelbare Gegenüberstellung des Einganges *A* und des Palaszuganges so wenig den militärischen Gedanken jener Zeit entsprechend, dafs wir auch noch einen Westflügel dem Palas gegenüber annehmen, zwischen dessen Ende und dem Dome sich der Hauptzugang zum inneren Hofe befand, der also im Wesentlichen den höheren ursprünglichen Theil der Ocker-Insel einnahm. Wenn von diesen beiden Flügeln, von welchen wenigstens der nördliche unbedingt nöthig war, keine Spur mehr geblieben ist, so mag dies darauf zurück zu führen sein, dafs sie schon länger verschwunden sind. Es ist auch durchaus nicht nöthig, dafs wir sie uns monumental gebaut denken; sie können Holzbauten gewesen sein, vielleicht älter als *Heinrich der Löwe* und von diesem als seinen Bedürfnissen noch entsprechend, vom alten Baue beibehalten, vielleicht auch erst zu späterem Umbau bestimmt; denn, wenn er sich eine Burg oder einen Palaft neu erbauen wollte, so war der Palas das erste, was zur Ausführung kommen mufste; denn er war ja eigentlich der Palaft. Der Dom nahm eine ganz ausnahmsweise Stellung ein; die Pietät des Herzogs und die Bitten des Stifteherrn werden das Ihrige gethan haben, dafs er nicht der letzte Theil der neuen Burg war, welcher zur Ausführung kommen sollte.

Der wichtigste und in vieler Beziehung interessanteste dieser Palasbauten ist jener der Wartburg, welcher uns allerdings auch nur in ganz modernisirter, dem modernen Hofleben und dessen Glanze, aber auch dessen Bedürfnissen angepafter

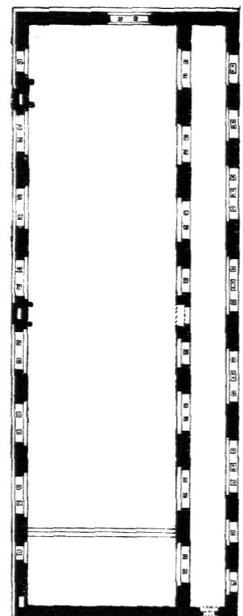
23.  
Palas  
der  
Wartburg.

Fig. 6.



I. Obergeschofs.  
(b in Fig. 8 entsprechend)

Fig. 7.



II. Obergeschofs  
(c in Fig. 8 entsprechend)  
des Palas der Wartburg<sup>26)</sup>.

1:500 n. Gr.

<sup>26)</sup> Nach: RITGEN, H. v. Führer auf der Wartburg. — Es sind dies allerdings die modernen Grundrisse. Es ist zweifelhaft, ob Alles ursprünglich eben so war, abgesehen von jenen Theilen, welche im Interesse zweckmäßiger Benutzung nicht in